



## Presseerklärung

Köln, im Januar 2024

### **Brandanschlags gegen Rom:nja in Köln-Gremberg vor 30 Jahren – Gegen das Vergessen** Rassistisch motivierter Angriff bis heute ungeklärt

Der Rom e.V. erinnert an die Opfer des verheerenden Brandanschlags, der sich am 26. Januar 1994 in Köln-Gremberg ereignete. Unbekannte Täter:innen legten mindestens drei Feuer vor der Tür einer Notunterkunft, in der unter anderem aus Serbien geflüchtete Rom:nja untergebracht waren. Bei diesem Angriff wurden eine 12-jährige und eine 61-jährige Person getötet, während weitere acht Menschen teils lebensgefährlich verletzt wurden. In der städtischen Unterkunft gab es keinen Feuerlöscher und in der Tatnacht war die Feuerwehrezufahrt verriegelt.

Bereits am nächsten Tag schloss die Polizei ein "fremdenfeindliches" Motiv aus, die Ermittlungen konzentrierten sich ausschließlich auf Brandstiftung und nicht auf Mord oder Totschlag. Bedauerlicherweise sind die Täter:innen bis heute unbekannt und die Tat wurde nicht als rassistische oder rechtsmotivierte Gewalt anerkannt. Auch Hinweisen auf die ideologischen Hintergründe der Tat und auf die mögliche Zerstörung von Beweismaterial im Zuge der Ermittlungen wurde nicht nachgegangen.

Ruzdija Sejdovic als 1. Sprecher des Rom e.V. erklärt: „Die Hintergründe dieser schrecklichen Tat dürfen nicht vergessen werden! Es ist von größter Bedeutung, dass die Tat als das anerkannt wird, was sie war: ein rassistisch motivierter Angriff auf Menschen, die Schutz und Sicherheit suchten. Die aktuelle politischen Stimmung in der Bundesrepublik und der weiterhin verbreiteten Rassismus gegenüber Rom:nja und Sinti:ze erfordern, wachsam zu bleiben und den Betroffenen von rassistischer Gewalt Solidarität zu zeigen“.

#### Pressekontakt

Marion Krämer, Geschäftsführung  
Tel: 0221 2786075, Mail: marion.kraemer@romev.de